

Runder Tisch Steinsalzbergbau – Messdaten ermöglichen objektive Bewertung von Schadensmeldungen

Rheinberg, 12. April 2018 – Die Cavity GmbH hat heute am vom Kreistag Wesel initiierten Runden Tisch Steinsalzbergbau teilgenommen und gemeinsam mit rund 40 Vertretern aus Politik, Industrie und Wissenschaft mit Anwohnern über die Folgen des ehemaligen Salzbergbaus am Niederrhein diskutiert.

„Die Cavity begrüßt die Initiative des Kreistags, alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen und die Diskussion über die Folgen des ehemaligen Salzbergbaus zu versachlichen“, so Reinhard Maly, einer der beiden Geschäftsführer der Cavity. „Mit den vom Bergbau Betroffenen und mit der regionalen Bürgerinitiative sind wir darüber hinaus kontinuierlich im Gespräch. Selbstverständlich werden wir diesen Dialog – auch nach dem Treffen heute – fortführen, auch um konkrete Schadensmeldungen zu besprechen“, so Maly weiter.

Klaus Henke, ebenfalls Geschäftsführer der Cavity, ergänzt: „Die Cavity kann auf ein Netz von mehr als 3.400 Messpunkten zurückgreifen; die Bodenbewegungen sind seit Beginn des Bergbaus dokumentiert. Die Dichte dieses Netzes von Messpunkten ist in Deutschland einmalig. Die Messdaten ermöglichen eine objektive Bewertung, ob ein gemeldeter Schaden tatsächlich auf Bodenbewegungen zurückzuführen ist. Wenn ein Schaden bergbaubedingt ist, wird Cavity diesen regulieren.“

In der Cavity sind die nach dem Abbau von Steinsalz in Rheinberg-Borth von 1926 bis Ende 2001 verbliebenen Aktivitäten gebündelt. Neben bergbaunahen Dienstleistungen gehören die Erfassung und Dokumentation sowie die Beurteilung der Bodenbewegungen, die unmittelbar im Zusammenhang mit den früheren Bergbauaktivitäten stehen, zu den Hauptaufgaben von Cavity.